

500 Jahre Fraumünster-Übergabe Plattform «Katharina 2024»

Pressekonferenz, 4. April 2024

Irene Gysel, Verein Katharina von Zimmern, Buchautorin

Beilage

1. Begrüssung
2. Buchvernissage: Flüchtlingskind, Äbtissin, Bürgerin von Zürich (S. 6 Pressemappe)

Andrea Wild, Direktorin Stadtarchiv

Beilage

3. Ausstellung im Haus Zum Rech: die Äbtissin und der Bürgermeister (S. 15 Pressemappe)

i.A. Verein Katharinen-Turm,

Jeanne Pestalozzi, Verein Katharina von Zimmern

Beilage

4. Katharinenturm (S. 13 und 14 Pressemappe)

Edith Werffeli, Gesellschaft zu Fraumünster

Beilage

5. Katharina von Zimmern – Orte und Geschichten (Stadtrundgang und Ausstellung) (S.8 Pressemappe)
6. Frauenehrung: 5 Jahrhunderte – 5 Frauen (S. 7 Pressemappe)
7. Theaterführungen: Fröwenmünster an mine herren (S. 9 Pressemappe)

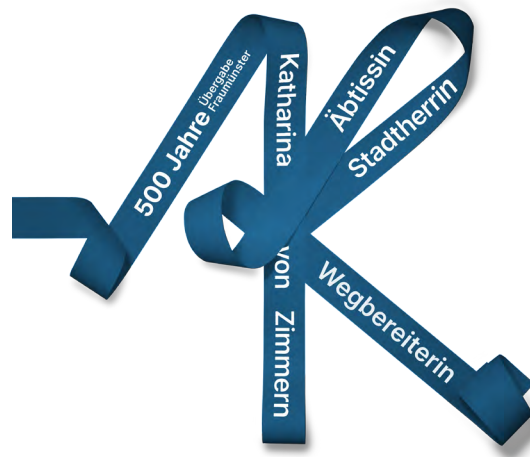
Pfr. Johannes Block, Kirchgemeinde Fraumünster

Beilage

8. 500 Jahre Frauentat. Kanzelreden im Fraumünster (S. 17 Pressemappe)
9. Uraufführung des Oratoriums KATHARINA (S. 16 Pressemappe)
10. Brückenschlag vom Fraumünster zur Stadt (S. 10 Pressemappe)

Jeanne Pestalozzi, Verein Katharina von Zimmern

11. Schlussbemerkungen



Begrüssung

Irene Gysel, Verein Katharina von Zimmern

Vor über dreissig Jahren setzte der reformierte Zürcher Kirchenrat eine Arbeitsgruppe ein, zu der ich gehören durfte. Während zehn Jahren beschäftigten wir uns eingehend mit der Situation von Frauen in der Kirche und beschlossen 1998, einer Zürcherin ein Denkmal zu errichten. Unsere Wahl fiel auf die letzte Äbtissin des Fraumünsters, Katharina von Zimmern. Die Reaktionen waren erstaunlich einhellig: Warum entscheidet ihr euch für eine Frau, die niemand kennt? Das war vor dreissig Jahren, es hat sich seither markant geändert!

Zum Zweck, Katharina von Zimmern ein Denkmal zu errichten – was 2004 verwirklicht wurde – gründeten wir den Verein Katharina von Zimmern, dem seit seinem Bestehen Jeanne Pestalozzi als Präsidentin vorsteht. Der Verein machte Katharina von Zimmern bekannt und lenkte die Aufmerksamkeit auf ihre mutige Tat: Sie übergab vor 500 Jahren, im Dezember 1524, die Abtei Fraumünster an die Stadt Zürich. Damit gab sie der Reformation einen entscheidenden Schub zu einem umsturzähnlichen gesellschaftlichen Wandel in der Stadt Zürich ohne Blutvergiessen.

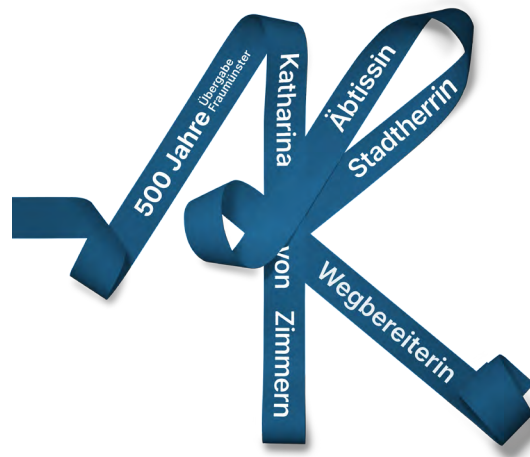
Bereits seit einigen Jahren denkt der Vorstand des Vereins darüber nach, wie das wichtige Jubiläum für die letzte Äbtissin Zürichs begangen werden könnte. Nach verschiedenen Abklärungen konnten Jeanne Pestalozzi und ich die Direktorin des Stadtarchivs, Andrea Wild, sowie Thomas Meyer, den Leiter des Baugeschichtlichen Archivs, für eine Ausstellung gewinnen. Beide Archive sind im Haus zum Rech untergebracht. Dieses stattliche Gebäude war während der Reformation Sitz des Bürgermeisters Diethelm Röist, der die Reformation entscheidend mittrug. Andrea Wild wird nachher über die Ausstellung berichten.

Und dann hatten Regula Zweifel und Catherine Ziegler die zündende Idee, mit einer Installation die Aufmerksamkeit

auf das Fraumünster zu richten. Sie lancierten einen Wettbewerb und entschieden sich für das Projekt «Katharinen-Turm». Dass Catherine Ziegler kurz danach verstarb, war tragisch. Es ist mir wichtig, die begeisternde Mit-Initiatorin heute namentlich zu erwähnen. Wir freuen uns, dass Regula Zweifel das Projekt weiterführte und für Catherine Ziegler Nachfolgerinnen fand. Leider kann heute vom Turmprojekt niemand anwesend sein. Die Verantwortlichen planen jedoch auf den kommenden Juli eine eigene Pressekonferenz, und so haben wir am heutigen Termin festgehalten. Die aufwändige Installation des Turms benötigt viel Zeit. Was davon schon bekannt ist, wird Jeanne Pestalozzi vorstellen.

Das Turmprojekt fand so starken Anklang, dass weitere Organisationen Ideen zu entwickeln begannen. Edith Werffeli wird anschliessend die Projekte der Gesellschaft zu Fraumünster vorstellen. Dem Jubiläum hat sich auch der Verein Frauenstadtrundgang Zürich mit Führungen zum Thema Frauen und Macht. Äbtissinnen, Beginen und die Umwälzungen der Reformation sowie das Landesmuseum angeschlossen, das die Gemächer der Äbtissin beherbergt. So reihte sich Projekt an Projekt. Besonders freut uns, dass die Kirchgemeinde Fraumünster sich mit eigenen Veranstaltungen aktiv beteiligt und damit zum Gelingen des Jubiläums beiträgt. Pfarrer Johannes Block ist heute anwesend und wird nachher darüber berichten.

Dem Präsidialdepartement der Stadt Zürich sind wir dankbar, dass es eine Plattform ins Leben gerufen hat, die unter der Leitung von Lukas Horrer alle Projekte koordiniert und es ermöglicht, dass die Aktivitäten der eigenständigen Trägerschaften unter einem gemeinsamen Logo stattfinden und auf einer gemeinsamen Homepage vorgestellt werden. Mit den Aufgaben rund um die Kommunikation hat die Plattform das Studio so+ba beauftragt. Susanna Baer ist heute anwesend und sorgt im Hintergrund für die reibungslose Abwicklung dieser Pressekonferenz.



Buchvernissage

Katharina von Zimmern – Flüchtlingskind, Äbtissin, Bürgerin von Zürich Irene Gysel, Autorin

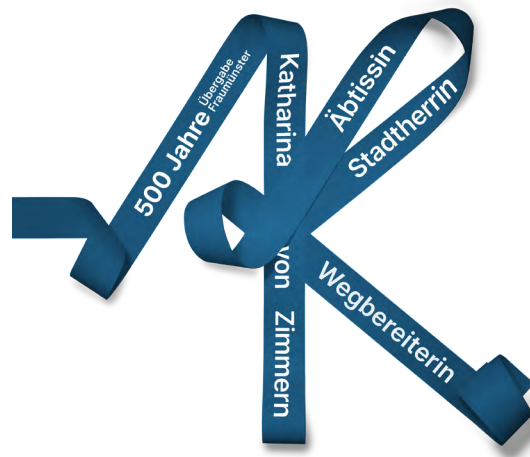
Wer war Katharina von Zimmern, diese bemerkenswerte Frau, die sich in einer epochalen Zeitenwende der Geschichte mit Weitblick in die Politik von Kirche und Staat einbrachte? Da von ihr persönlich wenige Unterlagen existieren, scheint es verlockend, vieles in sie hineinzu-projizieren. So kann sie zur Wunschfigur werden, bis hin zu Vorstellungen, sie sei etwa selbst eine Reformatorin gewesen oder sie habe noch bis 1524 als Fürstäbtissin die Stadt regiert. Das hat mich davon überzeugt, für eine angemessene Würdigung brauche es nochmals eine sorgfältige historische Recherche.

Das erste Buch über Katharina von Zimmern haben die Historikerin Barbara Helbling und ich bereits 1999 herausgegeben. Es erschien in vier Auflagen und ist heute vergriffen. 2019 erschien das Buch «Die Äbtissin, der Söldnerführer und ihre Töchter», verfasst von der Historikerin Christine Christ-von Wedel, zu dem ich mit verschiedenen Recherchen beitrug. Diese weit ausgreifende Arbeit ist thematisch gegliedert und zieht die gesellschaftlichen, politischen und theologischen Verhältnisse des süddeutschen Raums mit ein.

Da diese Publikationen bereits vorliegen, konnte ich mich nun auf Katharinas Biografie beschränken. Sie ist streng chronologisch verfasst, setzt einen neuen Schwerpunkt in Katharinas Zusammenleben mit ihren Chorfrauen, fokussiert sich im Übrigen auf Zürich und ist mit weiteren Quellenfunden angereichert. Bei deren Transkription stand mir wie schon für das Buch von 2019 die Schriftenspezialistin Marlis Stähli bei.

Von Katharina sind im Wortlaut zwar nur wenige Aussagen bekannt, doch wissen wir manches darüber, wie sie die Abtei führte, was von aussen auf sie zukam und wie sie darauf reagierte. Das ermöglicht uns nochmals einen neuen Blick auf ihre Persönlichkeit und auf die umwälzenden Ereignisse vor 500 Jahren.

Der Theologische Verlag Zürich gibt Katharinas Biografie heraus. Die Vernissage findet am 30. Mai 2024 um 18.00 Uhr im Fraumünster statt.



Ausstellung

"Die Äbtissin und der Bürgermeister: Katharina von Zimmern und Diethelm Röist" im Haus zum Rech Andrea Wild, Direktorin Stadtarchiv

Geschätzte Medienschaffende, geschätzte Anwesende

Ich vertrete heute als Direktorin des Stadtarchivs das Haus zum Rech am Neumarkt 4. Das Haus zum Rech wird sowohl vom Stadtarchiv als auch vom Baugeschichtlichen Archiv der Stadt Zürich genutzt und verfügt im Erdgeschoss über Ausstellungsflächen und macht regelmässig Wechselausstellungen zur Geschichte und Entwicklung der Stadt Zürich.

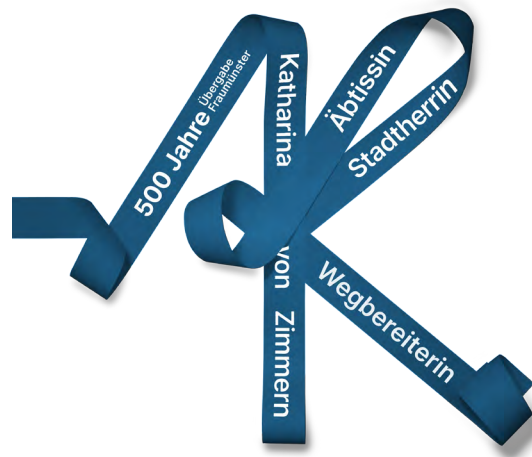
Als Irene Gysel und Jeanne Pestalozzi vor fast zwei Jahren auf uns zugekommen sind mit der Idee, dass es schön wäre, etwas zu Katharina von Zimmern und dem Jubiläumsjahr 1524 zu machen und diese "Schlüsselübergabe" in seinem politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Kontext einzubetten, haben Thomas Meyer – der Leiter des Baugeschichtlichen Archivs – und ich diese Anregung gerne aufgenommen und weiterentwickelt. Es hat sich gezeigt, dass dieses Ereignis von 1524 mehrere wichtige Bezugspunkte zum Haus zum Rech hat:

Erstens besitzt das Stadtarchiv Akten des Fraumünsters, darunter auch die Übergabeurkunde des Fraumünsters – aber auch die Urkunde der Gegenseite, nämlich der Stadt. Die Äbtissin hat nicht allein gehandelt, sondern immer im Kontext mit anderen Akteuren – in diesem Fall mit dem Bürgermeister.

Zweitens haben wir auch einen klaren Bezug zum Gebäude: Im Haus zum Rech haben mehrere Generationen von Bürgermeistern aus der Familie Röist gewohnt. Das Haus zum Rech kann damit als baulicher Gegenpol zum Fraumünster gesehen werden.

Das hat dann zum Konzept der Ausstellung als Doppelbiografie Katharina von Zimmern und Diethelm Röist geführt: Die Ausstellung würdigt das bis in die heutige Zeit bedeutende Ereignis entlang der beiden Biografien der zwei Hauptbeteiligten. Verschiedene Exponate und Leihgaben aus dieser Zeit, viel Bildmaterial und weitere Informationen geben den historischen Kontext. So werden Bauelemente aus dem ehemaligen Äbtissinnenhof zu sehen sein, ebenso wie Repliken von zeitgenössischen Siegeln und Münzen. Ebenfalls in der Ausstellung sein wird ein Faksimile der Übergabeurkunde. Es werden auch Führungen im Haus zum Rech angeboten, wo wir dann im Lesesaal des Archivs das Original der Übergabeurkunde zeigen können. Auf den Hausführungen sind aber auch sonst nicht zugängliche Räume mit reicher Ausstattung und Bauschmuck zu entdecken.

Die Ausstellung dauert von 27. August 2024 – 20. Dezember 2024. Ich freue mich auf die Ausstellung und bedanke mich herzlich für Ihr Interesse.



Katharinen-Turm

Jeanne Pestalozzi, Präsidentin

Verein Katharina von Zimmern

Für den Verein Katharinen-Turm

Geschätzte Medienschaffende, meine Damen und Herren
In Abwesenheit der Initiantinnen des Katharinen-Turms
sehe mich in der Rolle einer Kellnerin, die ihren Gästen
eine wunderbare Menükarte vorlegt und für den Haupt-
gang auf einen nächsten Restaurantbesuch im Juli ver-
tröstet. Immerhin kann ich aber einen Aperitif offerieren.

Wie Irene Gysel es in der Begrüssung erläutert hat, haben
die Initiantinnen der Turminstallation eine Idee gehabt, die
in der Öffentlichkeit sofort gezündet hat. Sie haben zudem
eine breit abgestützte Schirmschaft für das Gesamtprojekt
wie für den Turm im Speziellen gewinnen können, was als
grosser Katalysator für die Idee des Jubiläums *500 Jahre
Übergabe der Abtei Fraumünster an die Stadt Zürich* ge-
wirkt hat. Viele Frauenorganisationen und Institutionen wie
die Kirchgemeinde Fraumünster, das Landesmuseum oder
die Archive im Haus zum Rech werden nun das Jubiläum
mit eigenen Aktivitäten **über das ganze Jahr mit einer
breiten Palette von Themen zu Katharina von Zimmern
und ihrem Handeln** mitgestalten. Die nächsten Veranstal-
tungen der Gesellschaft zu Fraumünster finden bereits am
nächsten Samstag und Sonntag statt.

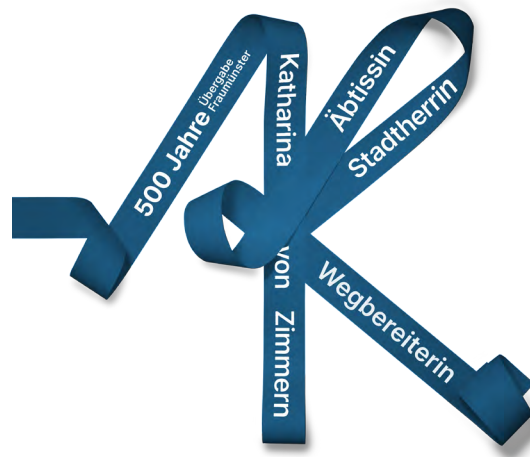
Zum Katharinen-Turm finden Sie den aktuellen Informati-
onsstand auf www.katharinenturm.ch. Hier jedoch so viel,
siehe auch Seiten 13 und 14 in der Pressemappe:

Ja, der Turm kommt, in seiner ganzen geplanten Höhe
von 40 Metern. Er steht, wie Sie es auf der Fotomontage
sehen können, zwischen Fraumünster und Stadthaus und
reicht bis etwa zur Turmuhr des bestehenden Fraumün-
sterturms. Die Turminstallation wird mit einem 1000 Meter
langen grünen Band umkleidet. Auf diesem Band werden
die Namen von 500 Frauen gedruckt, die sich seit 1524 für

Zürich hervorgetan haben. Die Installation verbindet damit
das Wirken der 29 Äbtissinnen, die der Abtei Fraumünster
bis zur Reformation vorgestanden sind, mit dem Wirken
von vielen Frauen seither. Es sei nicht schwer gewesen, so
viele Namen zu finden!

Die Portraits dieser Frauen werden auf der Website des
Vereins Katharinen-Turm aufgeschaltet werden.

Die Eröffnungsfeier der Turminstallation findet am Dienstag,
22. August im Fraumünster statt, mit Musik aus der Zeit
Katharinas sowie mit Reden von Stadtpräsidentin Corine
Mauch und Regierungsrätin Jacqueline Fehr. Der Turm
steht bis zum 10. Dezember 2024.



Frauenehrung, Theaterführungen, Erinnerungsorte und Ausstellung Edith Werffeli, Gesellschaft zu Fraumünster

Sehr geehrte Medienschaffende

Die Gesellschaft zu Fraumünster freut sich, mit drei spannenden Veranstaltungen das Jubiläumsjahr zu bereichern.

Seit über 30 Jahren ehrt die Gesellschaft zu Fraumünster postum Frauen, die durch eine Namenstafel im öffentlichen Raum von Zürich sichtbar gemacht werden. Damit wollen wir heutige Generationen an frühere Frauenpersönlichkeiten erinnern. Dieser wichtige Beitrag zur Erinnerungskultur erfüllt mich als Kulturbeauftragte mit besonderem Stolz.

Ich beginne mit dem Projekt **«Erinnerungsorte und Ausstellung. Katharina von Zimmern – Orte und Geschichten»** In unserer zweiteiligen Veranstaltung schlagen wir eine Brücke zur Gegenwart. Auf unserem Rundgang erkunden wir Erinnerungsorte, an denen Zürcher Persönlichkeiten aktiv waren. Dabei folgen wir den Spuren von Katharina von Zimmern während ihrer Wirkungszeit in Zürich. Bei einem Abstecher in die Ausstellung Zunftstadt Zürich wird über innovative Weise die Stadtgeschichte präsentiert. Kurzfilme über prägende Persönlichkeiten aus verschiedenen Jahrhunderten spiegeln die vielfältige Geschichte der Stadt wider. Autorinnen und Forscherinnen erzählen über ihre Herangehensweise bei der Recherche historischer Themen und verdeutlichen die Intensität ihrer Arbeit.

Das Projekt ist eine Produktion der Gesellschaft zu Fraumünster und der Ausstellung Zunftstadt Zürich.

Die diesjährige **«Frauenehrung»** steht unter dem Motto **«5 Jahrhunderte – 5 Frauen»**.

Katharina von Zimmern hat mit der Übergabe der Abtei an die Stadt die Geschichte Zürichs entscheidend mitgeprägt. Seither sind 5 Jahrhunderte vergangen, und in allen Epo-

chen haben Frauen die Geschicke der Stadt mitgestaltet. An der traditionellen Frauenehrung rufen wir 5 Frauen in Erinnerung und zeigen, welche Gestaltungsmöglichkeiten Frauen hatten und wie sie sie mutig und innovativ genutzt haben. Stellvertretend für jedes Jahrhundert porträtiert die Gesellschaft zu Fraumünster am Sechseläutenmorgen diese herausragenden Persönlichkeiten:

16. Jahrhundert: Küngolt von Breitenlandenberg, letzte Priorin des Klosters Oetenbach

17. Jahrhundert: Magdalena Bleuler, zog als Söldner in den Krieg

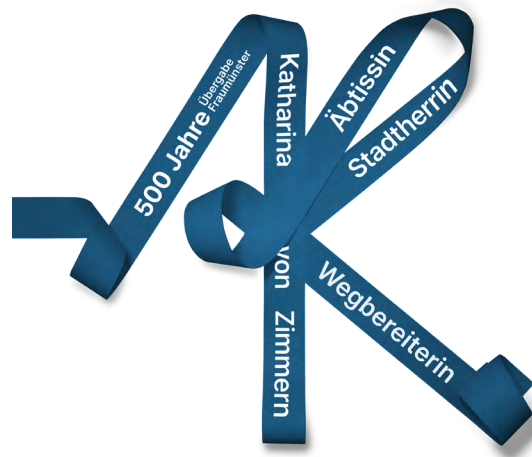
18. Jahrhundert: Judith Gessner-Heidegger, geistreiche Gastgeberin Mozarts und Goethes

19. Jahrhundert: Betsy Meyer, Schriftstellerin und Schwester von C. F. Meyer

20. Jahrhundert: Clara Ragaz, Pazifistin, Feministin und Frauenrechtlerin

Unser drittes Projekt sind die **«Theaterführungen - Fröwenmünster an mine herren»**. Während der Reformation ertönte die Forderung, die Klostersgemeinschaften aufzulösen. Der Rat von Zürich brauchte dringend Geld und hoffte auf Einnahmen aus den Klostersgütern, falls diese einem Klosteramt unterstellt und der Erlös somit für die Stadt verfügbar würde. In diesem Spannungsfeld musste die Äbtissin eine folgenschwere Entscheidung treffen. Katharina von Zimmern tat es klug, weise und staatsfraulich. Eine Führung mit Spielszenen in der Kirche und im Kreuzgang des Fraumünsters unter Mitwirkung von zwei Führerinnen, acht Spielleuten und einer Musikerin. Die Führungen werden organisiert von der Gesellschaft zu Fraumünster, dem Frauenstadtrundgang Zürich und den Altstadtkirchen

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit!



Kanzelreden, Musik im Fraumünster und Brückenschlag vom Fraumünster zur Stadt

Pfr. Johannes Block, Kirchgemeinde Fraumünster

Ich vertrete heute als Fraumünsterpfarrer natürlich das Fraumünster, aber auch den Kirchenkreis eins (Altstadtkirchen) der Reformierten Kirche Zürich, sowie den Verein Musik im Fraumünster.

Bereits bei meinem Antrittsgespräch bei der Stadtpräsidentin habe ich das Jubiläumsjahr 1524 angesprochen, weil es sowohl die Stadt- als auch die Kirchengeschichte betrifft. Seitdem haben sich am Runden Tisch viele Mitspielerinnen und Mitspieler gefunden, neben dem Projekt Katharinenturm, der schon länger in Planung war. Denn die Schlüsselübergabe war ja auch ein wichtiger Meilenstein in der Reformation und nicht nur das Ende der Abtei, sondern auch der Beginn der Stadtkirche Fraumünster. Wir sind also gerne dabei und haben Projekte lanciert aus dem Bereich Gottesdienst, Musik und Führungen.

500 Jahre Frauentat. Kanzelreden im Fraumünster

In Erinnerung an die Frauentat der Äbtissin Katharina von Zimmern werden im Fraumünster fünf Kanzelreden gehalten, die von besonderen Entscheidungen und Weichenstellungen berichten. Die Kanzelreden sind keine Predigten im üblichen Sinn, sondern Zeugnisse von entscheidungskräftigen Frauen über berufliche und biographische Wendepunkte und Tatmomente. Die Kanzelreden im Fraumünster schlagen einen Bogen von Frauentaten vor 500 Jahren bis zu Frauentaten in der Gegenwart.

Die Schirmherrin der Kanzelredenreihe ist Pfarrerin Rita Famos, Präsidentin der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz. Liturgie: Fraumünsterpfarrer Johannes Block. Musik: Fraumünsterkantor Jörg Ulrich Busch. Kooperation: Gesellschaft zu Fraumünster.

Daten und Rednerinnen

3.11.2024, Reformationssonntag

Pfarrerin Rita Famos, Präsidentin der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz

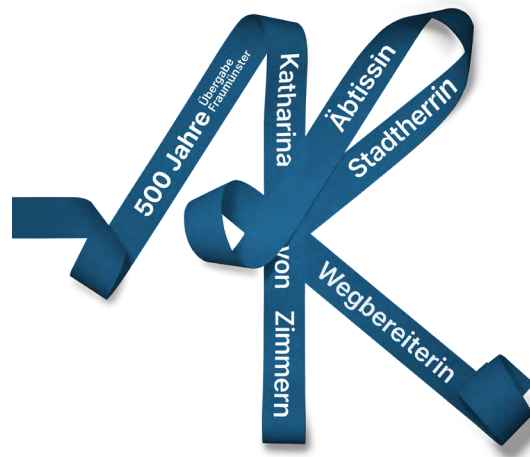
10.11.2024, Drittlezter Sonntag des Kirchenjahres
Bundesrätin Karin Keller-Sutter, Finanzministerin der Schweiz

17.11.2024, Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres
Sabine Dahinden, Fernsehmoderatorin

1.12.2024, 1. Sonntag im Advent
Rachel Braunschweig, Theater- und Filmschauspielerin

8.12.2024, 2. Sonntag im Advent
Corine Mauch, Stadtpräsidentin der Stadt Zürich

Die Kanzelreden finden jeweils am Sonntag von 10.00 – 11.00 Uhr statt, mit einem Apéro im Anschluss



Uraufführung des Oratoriums KATHARINA

Zur Feier des Jubiläums hat der Verein Musik im Fraumünster ein Werk in Auftrag gegeben. Entstanden ist das Oratorium «Katharina». Das Oratorium erzählt von der inneren Wandlung der Katharina und verknüpft sie mit dem tiefen Wissen, dass alles seine Zeit hat. Immer folgt auf das Werden eine Zeit des Vergehens und Absterbens, bevor Verwandlung und Transformation und dann ein neues Wachsen und Aufblühen möglich sind. So verstanden ist die Reformation nicht nur ein historisches Ereignis, sondern ein immerwährender Prozess, dessen Ringen um stimmige Formen als Maßstab stets die Lebendigkeit des Glaubens hat.

Das Gesamtkonzept und die Komposition des neuen Werkes liegen in den Händen von Helge Burggrave. Das Libretto entwickelte er gemeinsam mit der Autorin Gianina Wedde, die dafür neue Texte verfasste. Ausführende sind die Schauspielerin Julia Jentsch als Katharina, die Fraumünster-Vocalsolisten, das Fraumünster-Vocalconsort und der Fraumünster-Chor sowie das Orchester le buisson prospérant. Die musikalische Leitung liegt bei Fraumünsterkantore Jörg-Ulrich Busch.

Die Uraufführungen findet am 2. Und 3. November 2024, jeweils um 17 Uhr, statt.

Brückenschlag vom Fraumünster zur Stadt

Ein literarisch-musikalischer Rundgang führt durch verborgene Winkel des Fraumünsters. Wir begleiten Katharina durchs Fraumünster, über den Balkon im Seitenschiff und machen mit ihr den Brückenschlag zur Stadt -und zwar wörtlich: Der Weg führt durch die verborgene Türe auf dem Balkon und man landet überraschend in einem Grossraumbüro der Stadtverwaltung Zürich. Zufälligerweise ist das die Bürgerrechtsabteilung – und das passt sehr gut, da auch Katharina nach ihrem Austritt aus der Abtei das Bürgerrecht der Stadt Zürich erhalten hat. Zwei Schauspielerinnen verkörpern Katharina in verschiedenen Phasen ihres Lebens. Sie treffen wiederholt auf musikalische Einlagen gregorianischer Choräle.

Der Text ist entstanden aus Recherchen in der Geschichtswissenschaft, musealen Relikten und literarischer Fiktion. Der gregorianische Gesang wiederum öffnet eine atmosphärische Ebene, auf die sich die Figuren immer wieder rückbeziehen. Konzept und Projektleitung liegen bei Bettina Volland, Historikerin und Leiterin Bereich Führungen Altstadtkirchen, Text und Regie verantwortet die Dramaturgin Anna Bertram.

Die Aufführungen finden von Mitte Oktober bis Anfang Dezember statt, siehe auch katharina2024.ch.